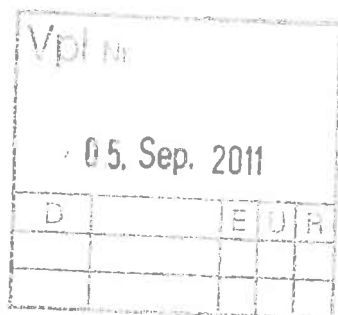




VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg



VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

John Borchers
PK-VP
Telefon: 0911/283-4636
Telefax: 0911/283-4642
planung@vag.de

Nürnberg, 2. September 2011

Erhalt der Straßenbahn durch die Pirkheimerstraße - Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 16.08.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens der CSU-Fraktion wird beantragt, mit Fahrplanwechsel und Einstellung der Linie 9-Nord zeitlich befristet auf Probe eine neue Straßenbahnlinie zwischen Plärrer und Stadtpark über die Pirkheimerstraße einzurichten. Als Taktfrequenz wird ein 20-min-Takt mit Verstärkung auf einen 10-min-Takt in der Hauptverkehrszeit sowie im Schülerverkehr vorgeschlagen.

Eine solche Linienführung wurde von uns bereits im Herbst 2010 im Rahmen einer umfassenden Alternativenbewertung geprüft. Bei Umsetzung der Maßnahme wären gegenüber der Beschlusslage folgende Nutzeneffekte zu erzielen:

- Bessere räumliche Erschließung insbesondere der Gebiete südlich der Pirkheimerstraße und damit Nutzen insbesondere für distanzempfindliche Bevölkerungsgruppen
- Schaffung einer neuen, bisher in umsteigefreier Form nicht bestehenden Verkehrsrelation. Hiervon würde insbesondere auch die Anbindung des Berufsschulzentrums profitieren.
- Die Straßenbahnlinie wirkt einer seitens einiger Geschäftsleute befürchteten möglichen "Verödung" von Straßenzügen entgegen.

In der Abwägung wurde diese Variante jedoch zugunsten einer Verstärkung der Linie 4 zwischen Thon und Gblitzenhof in der Hauptverkehrszeit verworfen. Hierfür waren nachfolgende Gründe ausschlaggebend:

- Ein Straßenbahnlinienbetrieb in der Pirkheimerstraße steht in Konkurrenz zur unweit entfernt parallel verlaufenden U3. Damit ist unter Umständen eine Förderschädlichkeit hinsichtlich der U3-Nord gegeben. Zusagen der Zuwendungsgeber Freistaat Bayern und Bundesrepublik Deutschland, dass im Falle eines derartigen Linienverkehrs gewährte Zuwendungen in mehrstelliger Millionenhöhe nicht zurückgefordert werden, liegen der VAG nicht vor.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Michael Reindl, Stadtrat
Vorstand: Josef Hasler (Vorsitzender),
Dr. Rainer Müller, Karl-Heinz Pöverslein

Sitz der Gesellschaft: Nürnberg
Eingetragen beim Amtsgericht Nürnberg unter HRB 1072
Steuernummer 241/116/90413

Postbank Nürnberg Nr. 86060862, BLZ 780 100 85
IBAN DE83 7801 0866 0088 0808 82,
SWIFT/BIC: PBNKDE33
Sparkasse Nürnberg Nr. 1.011.800, BLZ 780 401 01
IBAN DE99 7805 0101 0001 0118 00,
SWIFT/BIC: SSKNDE33

2

- Eine räumliche Erschließung des Bereichs um die Pirkheimerstraße entsprechend der gängigen und allgemein anerkannten Standards ist durch die U3 gewährleistet. Dieser für die Nutzer wesentliche Aspekt spielte insbesondere bei Trassenwahl und Festlegung der Bahn- hofsstandorte der U3 eine entscheidende Rolle. Insofern bedient die vorgeschlagene Linie ausschließlich Bereiche, die bereits anderweitig gut erschlossen sind. Sie stellt somit ein Zu- setzangebot dar.
- Die Straßenbahn benötigt für die Strecke Plärrer – Stadtpark doppelt so lange wie die U- Bahn in der Relation Plärrer – Rennweg bzw. Maxfeld.
- Die erforderliche Streckeninfrastruktur ist zwar vorhanden, jedoch teilweise sanierungsbe- dürftig. Es sind Investitionen in den Erhalt der Fahrweginfrastruktur in sechsstelliger Höhe er- forderlich, um den Linienbetrieb in der Pirkheimerstraße befristet weiterführen zu können. Zu nennen sind insbesondere:
 - Instandsetzung/Instandhaltung der Schienentrasse/Fahrleitung: ca. 80 T€
 - Fahrkartenautomaten: ca. 145 T€
 - Erneuerung Lichtsignalanlagen: 155 T€ (VAG-Anteil)
 - Kosten für die Einrichtung einer (provisorischen) Haltestelle an der Einmündung Pirk- heimerstraße/Bucher Straße
 Bei einer Einstellung des hier diskutierten Linienverkehrs wäre ein Großteil dieser Aufwen- dungen verlorene Investitionen.
- Im Bereich Rennweg besteht keine adäquate Verknüpfung mit der U-Bahn.
- Die Nachfrage an den Straßenbahnhaltestellen in der Pirkheimerstraße (Ein-/Aussteiger) hat seit Eröffnung des U-Bahnhofes Maxfeld bereits um rund 35% abgenommen. Mit Inbe- triebnahme der U3-Verlängerung zum Friedrich-Ebert-Platz gehen wir von einem weiteren deutlichen Rückgang der Fahrgastzahlen einer in der Pirkheimerstraße verkehrenden Stra- ßenbahnlinie aus. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund zu sehen, dass die U3 ein je nach Tageszeit zwei- bis dreimal häufigeres Verkehrsangebot zur Verfügung stellt als die Straßenbahn (bzw. bei einem 20-min-Takt der Straßenbahn beträgt der Faktor sogar 4 bis 6).
- Aus der Erfahrung bisheriger Ersatzverkehre kann angenommen werden, dass am Endpunkt Stadtpark Schleife außerhalb der durch das Berufschulzentrum bedingten Verkehre kaum Nachfrage generiert werden kann.
- Die Strecke durch die Pirkheimerstraße ist insbesondere bedingt durch die MIV-Belastung störungsanfällig und beeinträchtigt damit u. U. die Fahrplanstabilität des Angebotes. Insofern erscheint die erreichbare Betriebsqualität kritisch.
- Verbesserungen für die mit der Einstellung der Linie 9-Nord maßgeblich betroffene Relation (Erlangen –) Thon – Hauptbahnhof können nicht erzielt werden.
- Zusammen mit den beabsichtigten Angebotverdichtungen auf der Linie 4 ergäbe sich zwi- schen Plärrer und Friedrich-Ebert-Platz ein Überangebot. An den Lichtsignalanlagen ist hier u. U. mit Leistungsfähigkeitsproblemen zu rechnen.
- Die angeführten sog. N8-Straßenbahnwagen stehen nicht mehr zur Verfügung. Bis auf ein Fahrzeug wurden alle ausgemusterten Altfahrzeuge nach Krakau abgegeben. Das verblie- bene Fahrzeug besitzt keine Betriebsgenehmigung mehr für den regulären Fahrgastbetrieb. Der verfügbare Fahrzeugpark der Straßenbahn gestattet es unter Maßgabe der vorgesehe- nen Verstärkung der Linie 4, zumindest bis zur Inbetriebnahme der Strecke Thon – Wegfeld maximal zwei Fahrzeuge für eine Linie Plärrer – Stadtpark zur Verfügung zu stellen. Mit In- betriebnahme Thon – Wegfeld ist diese Verfügbarkeit nicht mehr gegeben. Mit zwei Fahr- zeugen ließe sich auf der Relation Plärrer – Stadtpark Schleife lediglich ein 20-min-Takt er- zielen. Ein 10-min-Takt ist nicht realisierbar, hierfür wären vier Fahrzeuge erforderlich.

- Für einen unter vorstehender Rahmenbedingung zweier vorhandener Fahrzeuge maximal anzusetzenden 20-min-Takt von 6 bis 20 Uhr (Montag bis Freitag) bzw. 9 bis 20 Uhr (Samstag) entstünde ein Fahrleistungs- und Personalaufwand von jährlich ca. 400 T€. Fahrzeugfixkosten sind hierbei nicht berücksichtigt.
- Die verkehrstechnische Machbarkeit und Zulässigkeit einer Haltestelle an der Einmündung Pirckheimerstraße/Bucher Straße ist durch die zuständigen städtischen Fachdienststellen zu prüfen. Aus unserer Sicht erscheint hier Konfliktpotential gegeben. Bisher wurden der VAG an dieser Stelle lediglich Ersatzhaltestellen im Rahmen größerer Baumaßnahmen und hierdurch bedingter Ersatzverkehre gestattet. Eine Haltestellenanordnung an dieser Stelle führt zu erheblichen Einschränkungen im MIV, die wiederum negative Rückwirkungen auf die Betriebsabwicklung der Straßenbahn in der Pirckheimerstraße haben können. Darüber hinaus ergeben sich sehr lange Umsteigewege zu den U-Bahn-Aufgängen sowie den anderen Linien. Aufgrund der gegebenen Lage der Fußwegübergänge ist die Wegeführung für Umsteiger insbesondere unter Sicherheitsaspekten als äußerst kritisch zu bewerten.
- Die Betriebsabwicklung am Plärrer ist ebenfalls ungünstig. In der Wendeschleife ließen sich gegenseitige Behinderungen zwischen der Straßenbahnlinie und den Buslinien 34 und 36 mit erheblichen Auswirkungen auf deren Betriebsqualität (und damit Attraktivität für den Fahrgast) nicht vermeiden. Zudem wäre die Fahrgastlenkung aufgrund der abseitigen Lage der Wendeschleife nicht optimal. Es gäbe für die Straßenbahn zwei unterschiedliche Abfahrthaltestellen in Richtung Hallertor – Friedrich-Ebert-Platz. Die Haltestelle am Plärrer wäre nicht behindertengerecht herstellbar.

Mit freundlichen Grüßen

VAG

Verkehrs-Aktiengesellschaft



Josef Hasler

ppa. und Generalbevollmächtigter



Tim Dahlmann-Rosing